

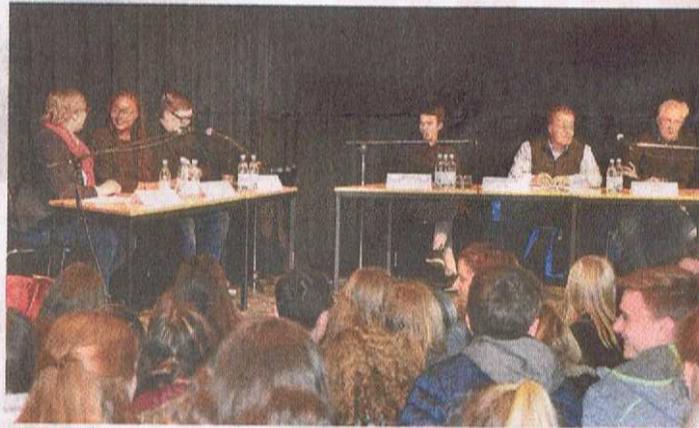
Vor der Wahl ging's um G9 und Cannabis

Landtagswahl-Kandidaten waren der Einladung von Oberstufenschüler zur Podiumsdiskussion gefolgt

VON ANJA RÜSTMANN

NEUMÜNSTER. Rund 250 Oberstufenschüler des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums in Neumünster dürfen am Sonntag zum ersten Mal ihre Kreuze für die Landtagswahl machen. Geprobt haben sie das am Dienstagnachmittag schon einmal. Für die sogenannte Juniorwahl waren Wahlbenachrichtigungen verteilt worden, gestern wurden Wahlzettel ausgegeben, die in improvisierten Wahlkabinen ausgefüllt wurden und dann in einer Wahlurne landeten. Um bestens informiert und vorbereitet zu sein, fand direkt vor dieser Wahl eine Podiumsdiskussion mit den Spitzenkandidaten des Wahlkreises 11 Neumünster-Boostedt statt.

Sechs Kandidaten hatte die Schule eingeladen, gekommen waren Kirsten Eickhoff-Weber (SPD), Wolf Rüdiger Fehrs (CDU), Aminata Toure (Grüne) und Peter Janetzky (FDP). Einen Tag vor dem Mathe-Abitur waren nicht alle Oberstufenschüler gekommen, die Stuhlreihen waren trotzdem fast komplett gefüllt. Beim Thema G8 und G9 liefen sich Politiker wie Schüler warm. „Die Ent-



Auf dem Podium diskutierten (von links) Kirsten Eickhoff-Weber (SPD), Aminata Toure (Grüne), die Moderatoren Torben-Ole Ahrens und Sören Rodekirch, Wolf Rüdiger Fehrs (CDU) und Peter Janetzky (FDP).

FOTOS: ANJA RÜSTMANN

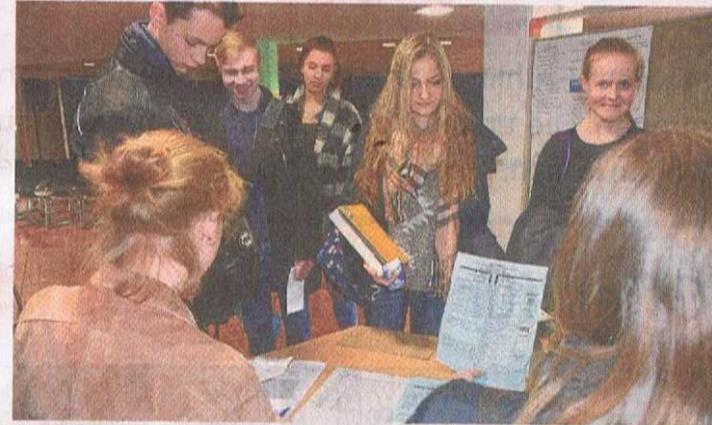
scheidung für G8 haben wir zu respektieren und zu unterstützen“, sagte Eickhoff-Weber.

250 Oberstufenschüler des Humboldt-Gymnasiums durften schon gestern probeweise wählen.

Jetzt laufe G8 gut. Auch Aminata Toure ist „für Ruhe im System.“ Die CDU will wieder auf G9 umstellen. Wolf Rüdiger Fehrs argumentierte mit „mehr

Zeit für Bildung“. Peter Janetzky setzt auf Wahlfreiheit, unabhängig der Schulart.

Für Chancengleichheit für Kinder aus einkommens- oder bildungsschwachen Familien sprachen sich alle Podiumsteilnehmer aus. Beim Thema gleiches Gehalt für Gymnasial- und Grundschullehrer („ein ungerechter Zustand“, so Aminata Toure) ging es auch um mehr Gleichberechtigung („Meistens sind es weibliche Lehrkräfte, die an Grundschulen unterrichten“, so Wolf Rüdiger



Nach der Podiumsdiskussion waren die Oberstufenschüler zur Juniorwahl aufgerufen. Gegen Abgabe ihrer Wahlbenachrichtigung gab es den Wahlschein, in improvisierten Wahlkabinen sollten die Kreuze gemacht werden.

Fehrs). Den größten Applaus heimste der FDP-Politiker ein, als er die Frage nach der Entkriminalisierung von Cannabis-Konsum eindeutig beantwortete: „Wir sind dafür, es freizugeben.“ Es interessiere doch keinen, „wenn Sie sich 'ne Tüte reindrücken“, sagte Peter Janetzky. Kirsten Eickhoff-Weber warb für verantwortungsvollen Umgang, und dann: „Viel Spaß!“

„Ist Naturschutz wichtiger als Infrastruktur?“, wollte ein Schüler in Bezug auf A20 und

Fehmarnbelt wissen. Inzwischen duzte man sich, die Stimmung wurde lockerer. Beim Thema Haushalt, Schulden und HSH-Nordbank gewann der Ton auf dem Podium an Schärfe, das Getuschel im Publikum wurde lauter, das Interesse schwand langsam. Nach anderthalb Stunden beendeten die Moderatoren Sören Rodekirch und Torben-Ole Ahrens die Diskussion und riefen zur Wahl auf. Das Ergebnis der schuleigenen Wahl wird übrigens erst Montag veröffentlicht.

KW, 3.5.17, S.30